

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Herausgeber: Karl...
Preis 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und
Redaktions-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, G.m.b.H., Halle, Verdenstraße 14.

Mit der illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der rote Stern

Abonnementpreis: 12 Pf. für den Monat 60 Pf.; 20 Pf. im Vierteljahr. Monatshefte sind zu richten nach Halle
(Post-Nr. 21045, Westl.) 21047, (Friedr.-Str. 1) 22213. Telegr.-Adr.: Reichsdruckerei Halle. Postkonto: Comptage
und Privat-Bank Halle; Friedmann & Co., Halle. Verlagskonto: Leipzig 1068 45 Frau Koch, Halle.

Abonnementpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 21. März 1928

8. Jahrgang + Nr. 69

Bewaffnete Schupo gegen rebellische Bauern Arbeiter und Bauern in eine Front!

Die hiesige Provinzzeitung „Der Landmann“ meldet:
Mittwoch der gestrigen nachmittags in Rangsdorf veranstalteten
Bauernvereinigungen auf landwirtschaftlichen Betrieben hatten
1000 Bauern aus den Kreisen Köthenbach und Nimpsch
zusammen, die durch Singen von Liedern auf den Verteilungs-
tag die Abgabe von Angeboten zu verhindern suchten. Der Landes-
Kreisleiter Nimpsch hatte ein Schupo-Kommando von
100 Mann nach Rangsdorf geschickt, die mit dem Gummifilm gegen
Bauern vorzugehen. Es gab mehrere Verletzungen. Als
Tatort immer mehr feigerte, weil ein bekannter Führer der
Bewegung verhaftet werden sollte, ließ der befehlsgebende Offizier
Schupo-Mannschaften anfahren und die Karabiner-
Befehlsführer dieser ersten Lage wurden die weiteren Zwangs-
maßnahmen abgelehnt. Nur dem besonnenen Verhalten des
Landes-Kreisleiters und dem Eingreifen der anwesenden Landbund-Führer ist
zu verdanken, daß noch im letzten Augenblick ein Blutvergießen
verhindert wurde.

...sollen höher als die Einnahmen sein.“ Es ist offenkundig Schwindel,
daß durch die Zollpolitik die Schweinepreise unmittelbar bestimmt
werden. Die Einführung von Schweinefleisch ist so gering, daß dieselbe
für eine Preisregulierung nicht in Frage kommt. Bemerkenswert
sind bei dieser Kundgebung noch die Ausführungen des Kreis-

bauernmeisters Finster, der der erregten Menge vor dem
Landratsamt jurist, es wäre verkehrt, Forderungen zu
stellen, die nicht erfüllt werden können.

Wir werden in den nächsten Tagen an anderer Stelle unserer
Zeitung auf die örtlichen Kundgebungen ausführlich zurückkommen.
Die Vorgänge in Schiefen zeigen aber, der Bauernschaft mit aller
Deutlichkeit, daß ihre Forderungen von den Regierungskreisen — in denen
die Deutschnationalen sitzen, die in demagogischer Weise zu Wahl-
zwecken die Bauern jetzt auf die Straße rufen — genau so be-
handelt wird, wie die Not der Arbeiterklasse, die unter der Aus-
beutung des Kapitalismus leidet. Der kapitalistische Staat
wird nicht bereit zurückzuführen, wenn die Bauernbewegung keine
wirtschaftlichen Grundfragen irgendwie erfüllt. Alle Machtmittel
gegen die „Empörer“ anzuwenden. Derselben Deutschna-
tionalen, die heute die Führer der Bewegung sind, werden dann
die Maßnahmen gegen diese Bauern kommandieren.

Nationalisierungs-Katastrophe: 6 Tote

(M.B.Z.) Müdenberg, 21. März.

Heute vormittag um die zehnte Stunde führte infolge des
heftigen Sturmes (?) die bei der Braunkohlen- und Zement-
Industrie-AG. im Bau befindliche Abraumförd-
erbrücke zusammen. Bisher wurden sechs Tote und zwei
Schwerverletzte geborgen. Die Unfallstelle ist abgeperrt.

Nur Hand in Hand mit der Arbeiterklasse, die in genau so
schweren Kämpfen um ihre Existenzbedingungen steht, werden die
wertvollen Bauern ihre Forderungen durchsetzen können. Wer die
selbstherrliche Führung der deutschnationalen Trabisierer an-
vertrauen, werden sie betrogen und genarrt werden.

Mussolini-Methoden der Gewerkschaftsführer

Ortsverwaltung Remscheid des DVB aufgelöst — Metallarbeiter, gebt heute abend in Halle die Antwort!

In der letzten Ortsverwaltungssitzung des DVB Remscheid ver-
trat der Geschäftsführer der Reformisten, Volkman, ein Schreiben
des Hauptvorstandes des DVB, in dem mitgeteilt wird, daß die
erdbebengemäß gewählte Ortsverwaltung nicht befähigt
wird, da in der Jahresgeneralversammlung vom 20. Januar die
Mitglieder nicht „unbeeinträchtigt“ ihre Stimmen für der oppositi-
onen Vorschlag abgeben haben. Eine Vereinsauflösung sei durch
die Agitation der „Reformisten Volkstimm“, durch ein Flugblatt
und durch den DVB, erfolgt. Deshalb verließ der Hauptvorstand,
daß die frühere reformistische Ortsverwaltung als kommissarische
Leitung die Geschäfte der Ortsverwaltung weiterführt. Den Zeit-
punkt einer neuen Generalversammlung werde der Hauptvorstand
selbst bestimmen.

Keine Maßnahme ist den reformistischen Führern zu wahn-
sinnig, um sie nicht gegen die Opposition durchzuführen. Weil eine
Zeitung ein Flugblatt und der DVB für die Opposition agiti-
eren lassen die reformistisch-nichtigen Führer die demokratisch gewählte
oppositionelle Ortsverwaltung diktatorisch einfach auflösen!

Dieser Mussolini-Eingriff der Handlker und Konjorken in des
Selbstbestimmungsrecht der Mitglieder der freien Gewerkschaften ist
so ungeheuer gewerkschaftsfeindlich, daß es einfach keine Worte
gibt, die hart genug sind, diese Handlung zu verurteilen.

Die heute in Halle stattfindende Generalversammlung des DVB,
muß aus diesem Grunde diese Gewaltmethoden, von denen nur die
Unternehmer Vorteile haben, protektieren.

Hitler-Katechismus: „Hund, Dir schlag ich tot“



Die sieben Angeklagten der 500 Hitler-Banden im Rastatter Prozess

Die hiesige Regierung im Reich hat durch ihre infame Hungers-
politik die Voraussetzungen für die Notlage der Bauernmassen ge-

schaffen. Die deutsche Regierung, in der die deutschnationalen Vertreter
Hungriger Massen, hat durch ihre Politik erst die Not her-

beizubringen, und sie ist es auch, die die unter-
ste Schicht der Bevölkerung, in der Welt, wie es in dem jüdischen
Kriegsverfahren ist, gegen die Bauern vorzugehen.

Die hiesige Regierung ist eigentümlich an, daß sie die deutschna-
tionalen Parteien Jeter und Radio darüber schreibt, daß die
Bauern eingeleitet wird gegen verarbeitete Massen. Wenn
man die dezentrale Schwärzliche Profiteure hat die
Unterstützung der Parteien herbeiführen, wenn die immer am
meisten haben Arbeiterklasse durch die Maßnahmen der
deutschnationalen Staat niedergedrückt wird? Immer in
solchen Situationen haben sich diese Herrschaften auf der Seite
verworfen, die gegen die verarbeiteten Arbeiter-
Kämpfe.

In unserem Bezirk hat die Bewegung bereits ausgeübte
Maßnahmen angenommen. In Delitzsch, Eilenburg, Bitter-
feld und Eichenwerda haben große Kundgebungen der
Bauern vom Landbund, festgestellt, in denen gleich-
zeitige Entschuldigungen angenommen wurden, die mit einem
Zeitpunkt drohen.

Die hiesige Regierung hat ganz kurz einige Ausführungen des deutschna-
tionalen Landtagsabgeordneten Hemmer unter die Lupe
genommen, die hier anlässlich der Protestdemonstration in Lieben-
berg vor den Bauern machte. Daß unsere Behauptung von
Schuld der Deutschnationalen richtig ist, beweist folgender
Auszug:

„Alle Arbeit in Bewegung zu setzen, um dahin zu
kommen, daß die Macht der Landwirtschaft im Parlament
eine größere wird.“

Die hiesige Regierung hat die hiesigen Bauern sehr deutlich merken! Weiter wird
behauptet, daß die Zollpolitik der Regierung eine noch weitere
Schuld der hiesigen Bauern ist. Ein anderer Deutschnationaler
hat bei den hiesigen Bauern folgende Rede gehalten:

„Die hiesige Regierung der Deutschnationalen
hat die hiesigen Bauern sehr deutlich merken! Weiter wird
behauptet, daß die Zollpolitik der Regierung eine noch weitere
Schuld der hiesigen Bauern ist. Ein anderer Deutschnationaler
hat bei den hiesigen Bauern folgende Rede gehalten:“

„Die hiesige Regierung der Deutschnationalen
hat die hiesigen Bauern sehr deutlich merken! Weiter wird
behauptet, daß die Zollpolitik der Regierung eine noch weitere
Schuld der hiesigen Bauern ist. Ein anderer Deutschnationaler
hat bei den hiesigen Bauern folgende Rede gehalten:“

„Die hiesige Regierung der Deutschnationalen
hat die hiesigen Bauern sehr deutlich merken! Weiter wird
behauptet, daß die Zollpolitik der Regierung eine noch weitere
Schuld der hiesigen Bauern ist. Ein anderer Deutschnationaler
hat bei den hiesigen Bauern folgende Rede gehalten:“

„Die hiesige Regierung der Deutschnationalen
hat die hiesigen Bauern sehr deutlich merken! Weiter wird
behauptet, daß die Zollpolitik der Regierung eine noch weitere
Schuld der hiesigen Bauern ist. Ein anderer Deutschnationaler
hat bei den hiesigen Bauern folgende Rede gehalten:“

Berlin, 20. März.
Im Verlauf des Landfriedensbruchsprozesses gegen sieben Natio-
nalsozialisten wurden die verwundeten Mitglieder der Schmalen-
kapelle den Angeklagten gegenübergestellt. Dieselben mußten die
gleiche Kleidung anlegen, die sie an jenem Sonntag getragen
haben. Die Nachricht der Angeklagten erließen daher in gelben
Sonderkleidern. Der Hauptangeklagte Schäfer mußte sich seinen
Kinnbart abrasieren lassen, den er sich angelegt hatte, um
sein Gesicht zu verbergen.

Zunächst wurde der Zeuge Fohle vernommen, der am schwersten
verwundet worden war und nicht weniger als fünf Schüsse
erhalten hatte.

Vor dem Richterthron waren auf einer großen Tafel die zerbrochenen
Instrumente des H.A.-Kapelle ausgebaut. Fohle beauftragte:
Bereits als wir in Trebbin auf dem Bahnhof ankamen, war
dieser schon gedrängt voll von Uniformen. Wir hörten die Rufe:
„Ihr roten Hunde, Euch schlagen wir tot, auf Euch haben wir
blutige Gewaret.“

Dann ging es gleich los, ein furchterlicher Steinhaue. Als sich der
Zug in Bewegung setzte, sprangen die Nationalsozialisten auf die

Triebwerke. Das Bombardement ging weiter. Kurz vor Rastatter
felde wurde uns ausgerufen: „Macht Euch fertig, jetzt kommt das
Ende.“ Dann bekam ich den ersten Schlag in den Mund. Der
Zeuge Schuberth bestimmt, daß Schäfer der Schläger war.

Als der schwerverwundete Zeuge aus dem Bahnwagen heraus
war, wurde ihm noch ausgerufen:

„Hund, Dir schlag ich tot.“

Der Zeuge floh auf die Eisenbahnstationen und als ihm ein Bes-
tatter wieder hochgehoben hatte, wurde er mit Stiefeln getreten.
In der Sperrzone wurde er weiter geschlagen und kopfüber die Treppe
heruntergeworfen.

Die übrigen Zeugen befragten die Aussagen von Fohle. Der
Zeuge Fohle im ersten Mann, der zur Zeit des Überfalles im H.A.
war und dann zu den Nationalsozialisten übergetreten ist, muß
auf die Frage des Rechtsanwalts Samter nach den materiellen
oder ideellen Gründen dazu antworten: „Teils so, teils so.“ Der
Zeuge Dintelmann will angeblich aus Sorge um seine Fa-
milie aus dem H.A. ausgetreten sein. Rechtsanwalts Samter
kann ihm aber nachweisen, daß er eine Unterstützung der Hitler
Partei an seine Familie nicht abgeteilt, sondern unter Verhaftung

Zaripolitik — Streikstrategie

Allgemeine Bemerkungen zur Generalversammlung des DFB, Ortsgruppe Halle

Zus den letzten an dieser Stelle gemachten Betrachtungen ergeben sich schon die allgemeinen Unterschiede zwischen reformistischer und revolutionärer Streikstrategie. Die Strategie ist der allgemeine große Plan für den Kampf zwischen Kapital und Arbeit, dem sich die Taktik untergeordnet. Das Ziel ihrer Strategie ist nicht nur die Erzielung von bestimmten Zielvorgaben, sondern die Sammlung der Massen im Kampf zum Kampf, wie Marx sagt, zur einschüßigen Befreiung des Lohnsystems, zur Errichtung des Sozialismus. Das Ziel der Strategie der Reformisten wird am besten gekennzeichnet durch das berühmte Wort von Leppart: Wir kennen keine spezifischen Klasseninteressen, sondern nur das allgemeine Interesse. Das Ziel ihrer Strategie ist also in jedem Fall über den Rahmen der bürgerlichen Gesellschaft, über den Rahmen der Kapitalgesellschaft hinaus gestellt, sondern endet vor der engen Schranke der „Allgemeinheit“, hinter denen sich die Interessen der herrschenden Klasse verbergen.

Auf der Basis dieser strategischen Linie, dieses Interesses am allgemeinen und an ähnlichen Situationen, haben die Gewerkschaften vor allem seit der Reichsgründung eine gewisse politische Richtung umfassen werden die „Erfolge“ dieser Gewerkschaftspolitik wohl durch die Tatsache gekennzeichnet, daß heute der Kampf nicht die Vergangenheit angeht, die Koalitionsfreiheit den Beamten und Eisenbahnen verweigert wird und die Bourgeoisie für Arbeitsgemeinschaft, die Tarif- und Schlichtungspolitik zur Verfestigung ihrer Machtpositionen ausgenutzt und leicht von jetzt in noch nie dagewesener geschlossener Front gegenüber. Der Wirtschaft dieser Politik sind die Streikbühnen der Reaktion geworden. Erinnern wir uns nur, wie die Unternehmer prompt jede Kampfaufnahme der Arbeiter mit Ausprägungsmaßnahmen, Sozialversicherungsmaßnahmen usw. beantworteten. Der Arbeiterklasse steht heute nicht mehr der einzelne private Unternehmer, sondern die gesamte, wohlorganisierte Ausbeuterklasse gegenüber.

Gegen diese Front ist die Arbeiterklasse nur formlos, wenn sie in breiten Kampfbündnissen, in breiterer Front auftritt. Aber diese allgemeine Lösung „Frontverbreiterung“ darf uns zu keinem Schematismus veranlassen. Es kann hier wohl noch ein Mittelreife geben, die ohne die Notwendigkeit der Verbreiterung der Front lediglich durch die Fronten können, die meisten der Arbeiter, die besonders heute gründlich geprüft werden muß, in welcher Richtung was die Front verbreitert, müssen Kampfbündnisse geschlossen werden. Wenn A. B. die Bergarbeiter von Böhmen sich im Streik befinden, dann bedeutet ein Weiterarbeiten in dem mitteldeutschen Bergbauindustriellen indirekten Streik. Über das es ein Mittelreife geben, die ohne die Notwendigkeit der Verbreiterung der Front lediglich durch die Fronten können, die meisten der Arbeiter, die besonders heute gründlich geprüft werden muß, in welcher Richtung was die Front verbreitert, müssen Kampfbündnisse geschlossen werden. Wenn A. B. die Bergarbeiter von Böhmen sich im Streik befinden, dann bedeutet ein Weiterarbeiten in dem mitteldeutschen Bergbauindustriellen indirekten Streik.

Über das es ein Mittelreife geben, die ohne die Notwendigkeit der Verbreiterung der Front lediglich durch die Fronten können, die meisten der Arbeiter, die besonders heute gründlich geprüft werden muß, in welcher Richtung was die Front verbreitert, müssen Kampfbündnisse geschlossen werden. Wenn A. B. die Bergarbeiter von Böhmen sich im Streik befinden, dann bedeutet ein Weiterarbeiten in dem mitteldeutschen Bergbauindustriellen indirekten Streik. Über das es ein Mittelreife geben, die ohne die Notwendigkeit der Verbreiterung der Front lediglich durch die Fronten können, die meisten der Arbeiter, die besonders heute gründlich geprüft werden muß, in welcher Richtung was die Front verbreitert, müssen Kampfbündnisse geschlossen werden. Wenn A. B. die Bergarbeiter von Böhmen sich im Streik befinden, dann bedeutet ein Weiterarbeiten in dem mitteldeutschen Bergbauindustriellen indirekten Streik.

Zur erforderlichen Durchführung eines Kampfes ist die rechtzeitige und gründliche Massenmobilisierung, um den Massenverhältnisse sich Anforderungen einstellen. Bekanntlich war die Vorbereitung der Streikbewegungen im Jahre 1905 in der Vorbereitung schon im vergangenen Jahre von der Opposition ausgeht worden. Jetzt hat die Arbeiter zum Hauptorganisationsfaktor erhalten, weil er nicht bei den von der Verbandsetzung ursprünglich festgelegten 10 Pfennigen liegen geblieben, sondern sich der Vorbereitung der Opposition nach 15 Pfennigen aufgeschoben hat. Die Arbeiter sollten erkennen, daß die Höhe der Forderungen für den Kampferfolg ist. Es verbandelt sich leichter über die Differenz von 3 und 10 Pfennigen, als über die zwischen 3 und 15 Pfennigen.

Am allgemeinen darf keine Kampfhaltung ohne breite Massenmobilisierung von A. B. in der Durchführung werden. Die an sich richtige Forderung der kommunikativen und politischen Einflüsse der Arbeiterklasse der bürgerlichen Metallarbeiter durch die Kommune wurde am ersten Streiktag tatsächlich nicht von allen streikenden und

Provokatorische Ablehnung der Eisenbahnerforderungen

Verhandlungen über die Forderungen der Eisenbahner

Im Reichsarbeitsministerium begannen die Verhandlungen zwischen den Eisenbahnergewerkschaften und der Hauptverwaltung der Reichsbahn A. G. Sölicher ist der Unterstaatssekretär a. D. von Wöllersdorf. Sollten die Verhandlungen zum Scheitern kommen, beschließt der Schlichter anschließend sofort eine Schlichtung zu führen. Der Einheitsverband hat seinen Betrat erst am Ende März einberufen, um über evtl. Kampfmaßnahmen zu beschließen.

In den gestrigen Verhandlungen zwischen der Reichsbahnverwaltung und den Eisenbahnergewerkschaften kam keine Einigung zustande, da die Vertreter der Reichsbahnverwaltung jede Forderung aus „Selbstmangel“ ablehnten, auch seien die Forderungen der Eisenbahner in keinemwegs berechtigt. Heute am Freitag 18. März tagt die Schlichterkommission, die hauptsächlich einen Schlichterspruch fällen wird.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die bisherigen Lohn- und Arbeitsverhältnisse bei der Reichsbahn seit dem 1. April 1905 verfallen sind. Die Tarif der Reichsbahn geht darauf hinaus, abzumachen, im Lohnkampf der Eisenbahner eine Schlichtungsmaßnahme zu ergreifen, um dann ebenfalls nur ganz geringe Zugeständnisse machen zu brauchen.

10 Stunden über Tage!

Die Verhandlungen im Oberhessischen Bergbau sind nach einem Bericht aus Gleichzeit die Schlichterkommission

organisierten Metallarbeitern verhandelt. Als der Kampf ab mehrerweiterte, nahmen die Beschäftigten selbst Stellung zu diesen Forderungen, leisteten sich selbst ein und ungenutztes schließlich auch die SPD zur Annahme unseres zweiten Unterfruchtungsantrages.

Wichtige Massenmobilisierung in den Betrieben ist aber nur dann möglich, wenn erstens die Fraktionsarbeit auf die Massen eingestellt ist und wenn die kommunikativen Betriebszellen ihre Pflicht erfüllen. Im allgemeinen wird sich der Kampf um den Kampf der Streikführung im Kampf um die Befreiung der Streikführung drehen. Dieser Kampf ist eine der wichtigsten konkreteren Formen des Kampfes gegen den Reformismus. In Halle wurde er beim Metallarbeiterstreik überfällig, weil wohl alle Streikteilnehmer in den Betrieben sich in den Händen von Kommunisten befanden, die das rechte Vertrauen der Betriebsmassen genießen. In anderen Betrieben wurde geradezu müßig die Mobilisierung der Arbeiter, ihre Sammlung für die Gewerkschaft, für die Partei und auch für die Presse während des Kampfes betrieben. Trotzdem sind hier noch manche Lücken, die ausgefüllt werden müssen.

Eine andere entscheidende Frage ist unsere Stellungnahme zum Kampf der Arbeiter. Soll der Kampf gegen veränderte erweiterte Schlichtungsmaßnahmen weitergeführt werden oder nicht? Es soll nicht, er muß gegen die Verbindlichkeitsklärung weitergeführt werden, wenn das Proletariat wirklich erfolgreiche Kämpfe führen will. Die Geschichte des Schlichtenswesens in Deutschland ist nichts anderes als eine enge Kette von Urteilen, die sich ganz einseitig gegen die Arbeiterklasse richtet. Sie hat sich durch Schlichtungsmaßnahmen gegen den Raub der Streikfreiheit begünstigt. Wenn die Arbeiterklasse ihre Streikfreiheit wieder erlangen will, dann muß sie diese von den Reformisten gelassen lassen. Allerdings: die Reformisten mühen sie sehr gern haben, wenn die Gewerkschaftsopposition dort, wo sie die Mehrheit hat, alle in den Kampf herführt. Sie will sich nicht mit halbtägigen Kämpfen heutzutage im allgemeinen ausfinden und hofft, daß die Kommunisten den Fehler machen werden, isolierte, zerstückelte Kämpfe weiterzuführen. Das wird aber nicht geschehen. Aber es kann und muß geschehen, daß unter Führung der Gewerkschaftsopposition und gegen den Willen der reformistischen Führerschaft die Kämpfe auch gegen die Verbindlichkeitsklärung weitergeführt werden, wenn die dritte Klasse aller Kämpfern reiflos hinter dieser Kampfhaltung steht. Genau so, wie nur im offenen Kampf der Kapitalismus zu überwinden ist, ist auch nur im offenen Kampf der Reformismus in die Flucht zu schlagen.

Darum schärfte Abrechnung mit den konfrontierten reformistischen Kampfmitteln, im mitteldeutschen Metallarbeiterstreik. Gründliche Mobilisierung der breiteten Arbeitermassen für die Gewerkschaftsopposition, für radikalistische Massenpolitik gegen die Bourgeoisie, für alle Interessen der Arbeiterklasse.

In diesem Sinne: Alle in die Generalversammlung des DFB!

Verhandlungen mit der Mansfeld A. G. gescheitert

Die am Montag in Gieshain stattgefundenen Verhandlungen zwischen der Tariforganisationen im Bergbau und der Mansfeld A. G. wegen Stellung der neuen Lohnsätze sind gescheitert. Es wird in dieser Angelegenheit der Schlichter angezogen.

folgende Spruch zum Mindestlohn und zum Mehrlohn abkommen: Die Arbeitszeit unter Tage soll unverändert 8 Stunden betragen, die Arbeitszeit über Tage in den durchgehenden Tagen 10 Stunden, bei stündlicher Schicht soll sie 12 Stunden betragen. Die Schichtlohn soll 12 Stunden betragen, die Schichtlohn über Tage soll in Schichtlohn umgewandelt werden. Die Ertragsanteile gehen nach dem Schlichterspruch läuft am 26. März ab. Er muß gleich gelehrt werden.

Lohnherabsetzung — die Lösung der Bauunternehmer

Die Verhandlungen für das Rheinische Bauergewerbe, das Tarif am 4. April abläuft, waren ergebnislos. Die Arbeiter fordern eine Lohnherabsetzung von 6,7 Prozent, die Gewerkschaft eine Erhöhung der Jahresarbeitslöhne von 15 Prozent und für die Bauunternehmer der ungelerten Arbeiter bis zu 20 Prozent. Ein Wahner wird das Schlichtergericht eingereicht — natürlich zugunsten der Unternehmer.

Rückbildung in der Südbayrischen Textilindustrie

Nachdem die Verhandlungen zwischen den Tarifpartnern und Südbayrischen Textilindustrie gescheitert sind, tritt der Zentralverband christlicher Textilarbeiter, der Zentralarbeiter-Verband und der Zentralverband der Arbeiter und Arbeiter mit ihren Funktionären zusammen. Es wurde beschlossen für nur 12.000 von den insgesamt in der Textilindustrie 20.000 Arbeitern und Arbeiterinnen zum 7. April Rückbildung einzutreten. Die Unternehmer drohen aber mit Einstellung der gesamten Textilindustrie in Südbayern.

Das Berliner Proletariat eröffnet den Wahlkampf

Die Kommunistische Partei Groß-Berlins eröffnete gestern den Wahlkampf durch ihren Wahlplakat, die einen Wahlaufruf des Berliner Arbeiterpartei aufwies. Die Kommunisten begünstigte Zustimmung, als sie den Wahlkampf als revolutionäre Mobilisierung der Massen zum außerparlamentarischen Kampf aufwies. In allen Veranlassungen hielten die Arbeiter mit der sozialistischen-revolutionären Bürgerbewegung Abrechnung, soigten sie die arbeitertreue Sozialpolitik der SPD-Führer.

In allen Veranlassungen wurde die provokatorische Unterbrechung der sozialistischen Substanz im Dones-Gebiet geseitigt. In großer Zustimmung aller Arbeiter und bei klügerem Entschließen hat die Reichsleitung dieser Verhandlungen zusammen mit der Reichsleitung einer Partei für die proletarischen politischen Bewegungen durch die Reichsleitung und vertritt die Politik der sozialdemokratischen Reichsorganisation.

Die SPD verrät das rote Hamburg

Die Verhandlungen zwischen der SPD, Demokraten und Arbeiter in Hamburg über die Regierungsbildung sind am 12. abgeschlossen. Der Senat der Hansestadt hat aus 15 aus 12 Mitgliedern bestehen. Die SPD stellt davon nur die Hälfte, die Demokraten haben gegenüber der Sozialpartei einen Teil der Rechte abgegeben. Bürgermeister bleibt bis zum 1. Januar in der Demokratie. Die bürgerlichen Parteien werden gehalten alle die Mehrheit im Senat, da bei Stimmengleichheit die Vorherrschaft den Ausschlag gibt. Um diese Koalitionsverhandlungen zu machen ist die Unterbrechung des verfassungsmäßigen Sozialgesetzes notwendig.

Oppositionsmehrheit bei Blohm & Voß, Hamburg

Am 14. März tagte die freigewerkschaftliche Betriebskommission der Werft Blohm & Voß, um die Auffassung der Betriebskommission vorzunehmen. Bei der Abstimmung erhielten die oppositionellen Kandidaten 343 bis 395 Stimmen, die sozialdemokratischen Kandidaten nur 288 bis 318 Stimmen. Die Reformisten haben nun 70 bis 104 Stimmen der Opposition für unzulässig erklärt, weil angeblich auf diesen Wahlzetteln nicht richtige Anzahl Kandidaten stehen geblieben war. Trotz der die Unzulässigkeitserklärung ist eingeleitet. Auf jeden Fall hat die Mehrheit der aktiven freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter dieser Werft auf der Seite der Opposition stehen.

Niedrige Arbeitslosigkeit in den USA.

„Chicago Tribune“ veröffentlicht eine Depesche aus New York, die es heißt, Cozen, der vor etwa einem Vierteljahrhundert an die Spitze eines Konzerns von Arbeitern in den Vereinigten Staaten trat, habe jetzt angekündigt, er werde bald 200.000 neue Arbeiter einstellen, das die 5 Millionen bei in einer beschäftigungslosen Frauen und Männer vertreten werden, von 200.000 nach Washington führen werde, um die Arbeiterlosen zu fördern auf die Arbeitslosigkeit zu lenken. Nach Ansicht der Arbeiter sind die Zahl von 5 Millionen Arbeitern in den Vereinigten Staaten, die heute in der Höhe der 20 Prozent der amerikanischen Fabrikten voll beschäftigt seien.

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

- In Anhalt hat der Stahlhelm erklären sollen, daß er bei Landtagswahlen nur solche Listen wählen würde, auf denen die himmelstiege auf ausführender Stelle stehen.
- Als Kandidat der nicht mehr kandidierenden Lipitz ist General von Lettow-Vorbeck als Kandidat zum Reichstag aufgestellt worden.
- Unabhängig des Namenstages von Pilsudski entstanden in Rumänien ultraradikale Parteien den Putschisten von den Gewählten der Reichstages-Entsagungen und behalten die Kaiserkrone in der Hand.
- Neue Kommunistenvereinigungen in Rumänien erfolgt. In Bukarest wurden über 40 Personen verhaftet, die beschuldigt sind einer revolutionären Partei anzugehören.
- Unter dem Verdacht der Ermordung des tschechischen Generals Paris wurde in der Nähe von Vofel der Journalist Kuznetsov festgesetzt. Er betritt, den Verdacht bezug auf haben.
- Für die spanische Armee ist in Spanien ein Riesenkommando zum Aufmarsch eingetroffen, welches mit Geschützarten, Maschinengewehren ausgerüstet ist.
- Die ägyptischen Nationalisten haben, wie es aussieht, den letzten Teil der Tapferkeit erloht. Sie haben einen eigenen Nationalen Vertretung der Debatte jurisdigieren, worauf die Kammer ein Trauensolium für die Regierung annahm.
- Es Ecuador wird gemeldet, daß ein Vulkan ausgebrochen am dem 5000 Arbeiter beteiligt sind. Die Aufständischen werden die Erste. Die Regierung hat Truppen aufgeschickt, um die haben die Kolonialisten gegen die unruhigen Arbeiter zu unterdrücken.
- In Nicaragua haben sich neue Kämpfe zwischen Wagners Generals Sandinos und amerikanischen Flugzeugen entzündet, die ein Flugzeug abgeschossen sein soll.

Der Korruptionsprozeß der J. G. Farbenindustrie

Der „J. Staatsanwalt“ der Leuna-Werke ist nicht betroffen, mit Ausnahme . . .

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Frankfurt, 18. März.
An Einzug der letzten Verhandlung seit die Staatsanwaltschaft mit, da sie keine Beweismomente und Aufstellungen gegen den Volkswirtschaftler weder gefunden habe. Damit wollte sie beweisen, daß dieser nicht nur von Wagner, sondern auch von anderen Firmen betroffen worden wäre.

Auf die nunmehr erneute Krone der Verteidigung an den bekannten Vertreters des „J. Staatsanwalt“ Goeckel, ob er sich noch nicht erinnern könnte, Vorleser von Werksfirmen der Leuna-Werke angenommen zu haben, kann er sich nicht erinnern. Er habe den nach der Verteidigung der Partei nicht besucht. Er gibt auch die Namen der betreffenden Firmen an, worauf die Verteidigung erklärt, daß die Firma, die sie meine, nicht zusammenfassen könnte, weil diese dann sofort aus dem Leuna-Werk hinausgeschickt werden. Daraufhin wird Goeckel müde und erklärt, daß er sich nicht erinnern könnte, noch von einer anderen Firma Vorleser angenommen zu haben und nicht den Namen zu nennen. Er bitte um konkrete Frankfurter, da er sich hier als Zeuge in seiner Ehe versteht fühle. (Dieses schwache Gedächtnis des „Revolutions“ Anwaltens läßt doch noch allerlei Vermutungen offen.)

Darauf wird in der Beweisaufnahme fortgefahren.

Frankfurt, 19. März.
Am heutigen Tage sollte die Beweisaufnahme über die Vertragsbeziehungen im Leuna-Werk abgeschlossen werden. Wie üblich in dem bisherigen Prozeßverlauf konnte auch diese „gute Arbeit“ wieder nicht eingehalten werden, vielmehr wird der Angeklagte Wagner morgen wieder eine der berühmten Erklärungen abgeben.

Der letzte Zeuge in der Leuna-Angelegenheit, A. L. M. A. n. A., hat mit Wagner als Geschäftsführer in einer Firma, die dieser auch auf-

kaufte, zusammen gearbeitet. Er äußerte sich über Wagners kaufmännische Fähigkeiten äußerst günstig. Gegenüber dem Verdacht wegen Unregelmäßigkeiten leitens Wagner habe er niemals gehört. Auch wenn er nichts zu berichten, was für Wagner in nationaler Beziehung unzulässig sei, Wagner habe die Franzosen nur benutzt, um für die Deutschen (also doch nicht für sich) Geschäfte zu machen.

Danach wird die Anklage wegen Verbindlichkeitsklärung verhandelt. Dieser Antropoponist mocht bekanntlich Wagner den Vorwurf, Verbindlichkeitsklärung eingeleitet zu haben, auf die er keinen Anspruch hatte, indem er auf Lohnlosen Leute aufträte, die in Wirklichkeit keinen Anspruch auf Lohnzahlung hatten oder arbeiteten und trotzdem aus diesen Reichsmitteln den Lohn gekürzt bekommen. Der Angeklagte von Wagner und hat die Verbindlichkeitsklärung geführt und muß deshalb zunächst unredigiert vernommen werden. Er schildert zunächst die Bestimmungen des bekannten Dünern Abkommens, monach Arbeiter, die auf Grund von Platzungsmaßnahmen nicht an ihre Arbeitsstelle traten, am 1. April 1905 Lohn von 2 bis zu 3 Reichsmark mit ein zu erhalten. Der Zeuge behauptet weiter aus, daß jedoch auf Grund einer Anordnung der Direktion Wagners auch Leute auf diese Listen gesetzt wurden, die noch arbeiteten. Auf Vorhaltungen deswegen habe Wagner gesagt, daß die Leute unproduktiv arbeiten würden, es sich also um Nichtsarbeiten handele. Auf einen weiteren Vorhalt des Zeugen, er könne doch nur auf die Liste setzen, was unzulässig gehöre, habe Wagner geantwortet: „Das ist im Übrigen, es muß ja mal drauf sein!“

Das Gutachten zu diesem Antropoponist, des der Epitaphus des Arbeitgeberartikels in Mannheim, Dr. Wilmann, erstellte, zog sich fast noch durch die ganze Kammerabstimmung hin.

Der Zeuge Ohmer hat einige dieser Verbindlichkeitslisten untergeschrieben, jedoch nur, weil von den anderen bediensteten Herren niemand anwesend war und er die Richterzeit beiseite annahm.

Wo hat Barthels den Koff geholt?

Große Aufregung herrscht in der bürgerlichen Presse am 'Wöchentlichen Beobachter' bis zum 'Vormarsch' und von der 'Halleischen Zeitung' bis zum 'Beobachter', weil die Gewerbetätigkeit...

sein Minderjahrsalter zwei Jahre lang an den Selangenen ausüben können.

Wo ist das auf die Teile einbehaltenen Geld verblieben? Darüber können unsere Erachtens nach prominente Mitglieder des 'Halleischen' genaue Auskunft geben.

bei patriotischen Einwirkungen verjagt werden ist. Inspektor Barthels war nämlich eine einflussreiche Persönlichkeit, die mit allen möglichen hohen Tieren der patriotischen Verbände Freundschaft pflegte.

Der Schulausschub der Stadtverordneten

befähigt sich mit einigen Auswärtigen des von Bürgermeister A. D. Döbeln... Schulneubau herangefommen.

Den untern Genossen wurde beantragt, die Pflichtstunden der Lehrer auf den Stand vor dem Kriege herabzusetzen, die Klassen nur mit 40 Kindern zu besetzen und den Schulneubau zu beschleunigen.

Es meinte sich der Ausschub aber aus finanziellen Bedenken nicht und beschloß, Mittelersatz zu beschaffen zu lassen wie bisher, den Lehrern über 60 Jahre den Gehalt nach dem Kriege zu gemäßen und die Aufnahmezeiten mit nicht mehr als 40 Kindern zu besetzen.

Erleichtert wurde der Beschluß durch die Tatsache, daß nicht, wie im Etat ersichtlich, für 16 000 Kinder je 43,20 Mark Schulgeld einzuheben zu werden im Jahre 1926 für 16 500 Kinder je 48 Mark, also an Mehreinnahme 79 200 Mark zur Verfügung stehen.

Wahlkreiterei und sein Ende

Die Verhandlungen im Stadtsitzungsprotokoll brachen sich im Kreise. Bereits dazumal gelang es wiederholt sich, da bei allen Fällen eine befriedigende Einigung erzielt werden mußte.

In der Montag-Verhandlung befähigte man sich mit Beteiligung von Beiräten, Eingangs der Verhandlungen kommt der Briefwechsel zwischen Stadtsitzung und der Firma G. S. G. in Sprache.

Bei keiner anderen Wahl wäre es möglich, sich hohe Rechte zu erlangen, als wie bei 'Jama'.

Es folgt der Briefwechsel zwischen Stadtsitzung und der Firma G. S. G. und es zeigt sich, daß die beiden ebenwähnten Briefe, daß ihre Schuld immer mehr und mehr wächst.

Die Dienstleistungen von Firma G. S. G. in der Verhandlung, kommt auf den Fall 'Wese', in dem bekanntlich eine nicht gerade blühende Rolle spielt.

Stadtsitzung am 14.000 Mark geschilt hatte, konnte er nicht mehr weitergeben. Der Beirat tritt zurück und die 14 000 Mark

Das geheimnisvolle Interim - Architekt Schmidt meldet sich nicht

Denk war der letzte Tag, an dem die Resultate des Stadtarchitekten-Wettbewerbs in der Halle der Zeitschriften der Öffentlichkeit veröffentlicht wurden. Da es an der Zeit, die Art dieses Wettbewerbs noch einmal kritisch zu beleuchten.

In Ihrer Zeitung vom 5. März bringen Sie - unter Bezeichnung - die Notiz, daß ich in dem Entwurf 'Höhe 107' als Bewerber vermerkt werde.

Herr Grotjahn legt uns gleichzeitig eine Notiz folgenden Inhalts bei: Leipzig, 25. Januar 1926. Bei dem großen deutschen Architekten-Wettbewerb für die Erweiterung des Hotelgebäudes in Berlin - offen für alle deutschen Architekten des In- und Auslandes - hat unter 280 eingegangenen Entwürfen Hans Heinrich Grotjahn-Leipzig den zweiten Preis in Höhe von 9000 Reichsmark erhalten.

Die Notiz ist für uns an ganz anderem Interesse. Denn wir sind im Besitz eines am 3. Dezember 1927 in den 'Halleischen'

waren faßlich. Wese erklärt Berger, daß kein Gehalt für mich wiederholt werden könne, wenn die Stadtsitzung nochmals Geld anbieten würde.

Nach dem mit vorgelegten Unterlagen ausgefällt und geprüft. Zunächst, ein vorläufiges finanzielles Gutachten über den Etat der Stadtverwaltung hat darauf aufzubauen, daß dies hoch interessanter Fall eine rechtliche Aufklärung ist.

Wese behauptet, Thiel habe das Hauptbuch von der Beschäftigung mit ihm abgeholt und es einige Zeit behalten. Thiel freilich dies energisch ab.

Im Februar 1926 soll ich Berger bei Wese über Wese Auskunft geben.

Was ich da! Berger hat sich beschworen, nein, beschwört den Kreditausweis, die Firma sei durchaus aktiv. Schaefer'schänder K. e. s. macht mit Thiel Berger den Vorwurf, daß er doch bei ihm von Wese vorgeschwindelten Zahlen habe erkennen müssen.

Die Devisengruppe hält der 'Jah' veranstaltet am Freitag, dem 23. März, im großen 'Vollsaal' einen 'Wettbewerb' und Unterhaltungsabend.

Donnerstag in die Wahlkategorie der KAD!

Protest gegen den Abbruch der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen - Für die Annahme!

Die ehemaligen Rätepublikaner Boman, Rüd., Lindner, S. S., Gellert, Grotjahn und Steidl folgen der Einladung der 'Kommission' eines mehrwöchigen Aufenthalt in Rußland wahrzunehmen.

Sprechen die Genossen Lindner, Rüd. und Steidl. Zur Frage des Abbruchs der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen spricht Genosse Johannes Grotjahn.

Am 7½ Uhr Empfang der Rätegenossen auf dem hallischen Hauptbahnhof.

Arbeiter und Arbeiterinnen von Halle! Beistellt Euch geschlossen an dem Empfang und an der Aufhebung der Rätegenossen.

Arbeiter und Arbeiterinnen von Halle! Beistellt Euch geschlossen an dem Empfang und an der Aufhebung der Rätegenossen.

Arbeiter und Arbeiterinnen von Halle! Beistellt Euch geschlossen an dem Empfang und an der Aufhebung der Rätegenossen.

Arbeiter und Arbeiterinnen von Halle! Beistellt Euch geschlossen an dem Empfang und an der Aufhebung der Rätegenossen.

Arbeiter und Arbeiterinnen von Halle! Beistellt Euch geschlossen an dem Empfang und an der Aufhebung der Rätegenossen.

Architekt Schmidt meldet sich nicht

Architekten' erschienen Interests, das folgendermaßen lautet:

Stadthalle-Wettbewerb

Seiner Architekt mit Wettbewerbserfolgen empfiehlt sich zur Bearbeitung gegen geringes Honorar und Preisanteil. Anfragen, die vertraulich behandelt werden, an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten unter L. F. 946.

Kann ich in Leipzig aber eben nur ein einziger Architekt mit Wettbewerbserfolgen bekannt gewesen, so daß ich für mich die Zeit des Gerüchtes erklären lasse.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Die Herren, welche Beurteilung mit untern 'Jah' werden, ist eine der wenig diskutierten Äußerungen des Herrn Berger bei der Grundüberhaupt seinen praktischen Ratschlägen der heutigen Finanzlage der Stadt Halle - das haben schon oft betont - ist selbst noch dazwischen Seite an Seite mit dem 'Halleischen' Projekt gar nicht zu denken.

Ein Reiz der Naumburger Berufsschule

Das Werk unserer Naumburger Gewerkschaften ist ein Werk der Zukunft...

Um für die in Kürze beginnenden Einberufungen der Stabwerber...

- 1 Berufsschüler ... pro Stunde 10 Pf.
1 Mittelschüler ... " 16 "
1 Schüler (Jugend) ... " 27 "
1 Schüler des Realgymnasiums ... " 40 "

In der Berufsschule sind alle Handwerke bzw. Berufe vertreten...

In Preußen hat jeder Berufsschüler wöchentliche Pflichtstunden...

Erwacht hat noch, daß jede Klasse ihren Teil gewissermaßen...

Darauf beschließen wir eine Klasse im dritten Schuljahre...

Wir hoffen möchten wir unseren Eltern auch, daß Naumburg in der...

Wir, die Stadträte, bemühen Mittel, für die Jugend...

Weißenfels. Achtung, Märzfeier! Am Freitag, dem 23. März...

Weißenfels. Der Freitag tritt am 23. März, vormittags 9 Uhr...

Am 15. April

Am 15. April
Am 15. April

Am 15. April
Am 15. April

Am 15. April
Am 15. April

Am 15. April
Am 15. April

Am 15. April
Am 15. April

Am 15. April
Am 15. April

Am 15. April
Am 15. April

Am 15. April
Am 15. April

Unterhaltung gesucht. Bei der Jahrestagung des Gewerks...

Naumburg. Stahlfabrikanten und Bleichwerke...

Heiß. Die „Leiker Tante“ misfällt! Der Demokrat...

Kahberg. Auf den Himmlen fana und nichts ist...

Nordhausen

Glätze aus dem Nordhäuser Siechenhof

Wir haben in Nordhausen einen Siechenhof...

Die einzigen Anfälle, die aufsteigend Karzofellen...

Wir haben in Nordhausen einen Siechenhof...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation or related article.

Delitzsch-Torgau

Märzgefallenen-Feiern in Delitzsch

Kampfmärz des SPD. — Familienausflug der sozialdemokratischen Staatsbürger

Sonnabend markierte die Massenbewegung der Arbeiterklasse die Feiern der SPD. geschlossen auf. Die feierliche Gedenkfeier der SPD in Delitzsch hatte damit den Speichern, einschließlich Sozialdemokratie, bewiesen, daß die rote Front unbesiegbar ist. Die Demonstration der SPD in Delitzsch wurde durch die SPD in Delitzsch geleitet. Die Feiern wurden in der Stadt abgehalten. Die SPD in Delitzsch wurde durch die SPD in Delitzsch geleitet. Die Feiern wurden in der Stadt abgehalten. Die SPD in Delitzsch wurde durch die SPD in Delitzsch geleitet.

„Barmer Regen“ über Gräfenhainichen

oder: Wie man zu 14 Monaten Gefängnis kommen kann

Bekanntlich brante in Gräfenhainichen in der Nacht vom 15. November vorigen Jahres die Scheune des Kolonialwarenhandlers Scheune Louisio ab. Gleich von Anfang an richtete sich, da die Scheune Louisio abgebrannt werden mußte, der Verdacht der Brandstiftung gegen den Besitzer. Auch hat er, als ihm die Anordnung des Abbruchs überbracht wurde, gegenüber dem Beamten geäußert: „Es muß mal warmer Regen dazwischen kommen.“

Stolze heißt es in der fraglichen Nacht, trotz des Barmer Schlags 1928, daß der Brandstiftung verdächtig war. Der Brandstiftung verdächtig war. Der Brandstiftung verdächtig war. Der Brandstiftung verdächtig war. Der Brandstiftung verdächtig war. Der Brandstiftung verdächtig war.

Von der Herbstfeste Greppin

Am Februar fand eine Verammlung der Greppiner Krankens- und Sterbefälle Arbeiter oder Berufs. Die Verammlung fand am 23. März 1928 in Greppin statt. Die Verammlung fand am 23. März 1928 in Greppin statt. Die Verammlung fand am 23. März 1928 in Greppin statt.

Die erste Jugendweide in Holzweihl

Am Sonntag, dem 25. März, vormittags 10 Uhr, veranstaltete der Verein der Freibauer für Jugendbildung, Ortsgruppe Holzweihl, im Lokal Sonntag zum erstenmal eine proletarische Jugendweide. Dem größten Teil der Einwohnerzahl von Holzweihl war bisher noch keine Gelegenheit geboten, eine Jugendweide zu besuchen.

Aus Anhalt

Neubau der Kreisrat-Dellau-Kaplan

Kreis Dellau hat für die Jahre 1928 und 1929 den Umbau der Kreisrat-Dellau-Kaplan vorgesehen; er ist die vorherige Straße der Umgebung worden. Im Jahre 1928 soll die Straße zum Elbbau bis zum Elbbau, 1929 die Straße vom Elbbau bis zum Elbbau umgebaut werden.

Veranstaltung der Halle-Verlebung

Der Verein der Halle-Verlebung hat am 23. März 1928 in Halle eine Veranstaltung durchgeführt. Die Veranstaltung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Veranstaltung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Angulandil aber wahr

Am 19. März findet im selben Lokal eine Jugendfeier statt unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangsvereins „Hoffnung“. Auch am Abend bieten wir ein gutes Programm. Von Freizeidern wird ein Theaterstück, betitelt „Die Teufelsbrut“.

„Barmer Regen“ über Gräfenhainichen

oder: Wie man zu 14 Monaten Gefängnis kommen kann

Bekanntlich brante in Gräfenhainichen in der Nacht vom 15. November vorigen Jahres die Scheune des Kolonialwarenhandlers Scheune Louisio ab. Gleich von Anfang an richtete sich, da die Scheune Louisio abgebrannt werden mußte, der Verdacht der Brandstiftung gegen den Besitzer. Auch hat er, als ihm die Anordnung des Abbruchs überbracht wurde, gegenüber dem Beamten geäußert: „Es muß mal warmer Regen dazwischen kommen.“

Stolze heißt es in der fraglichen Nacht, trotz des Barmer Schlags 1928, daß der Brandstiftung verdächtig war. Der Brandstiftung verdächtig war. Der Brandstiftung verdächtig war. Der Brandstiftung verdächtig war. Der Brandstiftung verdächtig war.

Seine Darstellung spielte in folgender Auslage: „Der Hund jammerte, als ihm auf dem Rücken fremden Mann, der als ich tief: Wer da? — Ich meinte die Nacht.“

Die Vernehmung wurde als Vernehmung beendet. Sein Name von dem „fremden Mann“ nützte ihm nichts und das Gericht verurteilte ihn unter Jubilation mitwider Umständen zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis.

Die erste Jugendweide in Holzweihl

Am Sonntag, dem 25. März, vormittags 10 Uhr, veranstaltete der Verein der Freibauer für Jugendbildung, Ortsgruppe Holzweihl, im Lokal Sonntag zum erstenmal eine proletarische Jugendweide. Dem größten Teil der Einwohnerzahl von Holzweihl war bisher noch keine Gelegenheit geboten, eine Jugendweide zu besuchen.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Hinterfeld-Wittenberg

Am 19. März findet im selben Lokal eine Jugendfeier statt unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangsvereins „Hoffnung“. Auch am Abend bieten wir ein gutes Programm. Von Freizeidern wird ein Theaterstück, betitelt „Die Teufelsbrut“.

Kleinarbeit für die proletarische Solidarität in Bollen

Auch Wollen trägt sein Scherlein zur Unterstützung der freien Metallarbeiter bei. So wurden von 6 Genossen 59,10 Mark gesammelt, Genosse Guitan 11,95 Mark, Genosse Lantier 6,82 Mark, Genosse Guitan 11,95 Mark, Genosse Lantier 6,82 Mark, Genosse Guitan 11,95 Mark, Genosse Lantier 6,82 Mark.

Wittenberg. Am Sonntag, dem 25. März 1928, vormittags 10 Uhr, veranstaltete der Verein der Freibauer für Jugendbildung, Ortsgruppe Holzweihl, im Lokal Sonntag zum erstenmal eine proletarische Jugendweide. Dem größten Teil der Einwohnerzahl von Holzweihl war bisher noch keine Gelegenheit geboten, eine Jugendweide zu besuchen.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Unterstützung der Arbeiter

Die Arbeiter in Halle haben am 23. März 1928 eine Unterstützung durchgeführt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt. Die Unterstützung fand am 23. März 1928 in Halle statt.

Derbe Zurechtweisung für das „Vollsbblatt“

Im hallischen Sportartikel gab es gestern eine wohlverdiente „Kapitulation“ für die Adikt und seine Freunde. Mit Entschiedenheit nahmen die Delegierten gegen die schieferige Schreibweise des „Vollsbblattes“ Stellung. Das „Vollsbblatt“ hatte in letzter Zeit sogar aufgefordert, die Kartellbeiräte um durchzuführen. Dies geschah am 11. März, wo Hauptkommissar der Kartelle zur Verteilung an den Mitarbeiter für unzulässig erklärte.

Wegen dieser Verteilungen wurde er zwar primär. Die sozialdemokratische Kartellleitung machte ihm zum Ären im Vorstand. In dieser Rolle ist er den Arbeiterportieren im Kartell bekannt. Zu einem weiteren Entscheidungsverfahren ist seine Kollegen in der „Vollsbblatt“-Redaktion. Sie bestimmten ihren letzten Schritt als Kollaborationsschritt. Was Wunder, wenn er nicht übernahm und sich für den Vertreter der Zentralkommission beim hallischen Sportartikel hält.

Bestimmungen haben sich die Kartellbeiräte jedoch zu versehen gegeben, daß ihre Gebude zu Ende ist. Als sie das Verhalten gebüht anprangerten und ihn der Zurechtweisung, lenkte er den Kopf wie ein geprellter Schafkopf.

Die hallischen Arbeiterportier werden ebenfalls zu jeder Zeit gegen solche Schlingel der einseitigen Arbeiterportierbewegungen vorgehen müssen.

Da der 1. Vorsitzende durch Krankheit verhindert war, eröffnete der 2. Vorsitzende die Kartellversammlung. Es wurde festgestellt, daß 37 Delegierte anwesend sind. Sieben Vereine fehlten. Sportvereine Bander mann (NSC) vermittelte im Protokoll das Abminderungsverhältnis zum Spielverbot am 11. März.

Die Ortsgruppe Halle des Arbeiter-Athleten-Bund wurde am 14. März in der Halle abgenommen. Der 1. Vorsitzende erklärte, daß die Halle für die Beschaffung von Schiedsrichtern zur Verfügung zu stellen. Dem wurde zugestimmt. Am 27. und 28. Mai ist in Halle ein großes Schiedsrichter-Konferenz. Es wird um Weibung einer Quartiere erwidert und um Verteilung der Sportvereine am Kommerz am 28. Mai.

Sportvereine Halle (Sportklub) erklärt, daß die Beschaffung zur Mitarbeiter-Spielvereinigung haben, andere Vereine hätten jedoch gefordert. Dem wird entgegen vermeldet, daß keine Spiele ausgetragen seien.

Genau die Kartell (Kriegler) verzweifelt sich gegen das „Vollsbblatt“, da ihnen eine Kartellmitteilung zum Ausgangspunkt nicht zur Verfügung gebracht werden konnte. Er verzweifelt sich gegen ein derartiges schändliches Verhalten. Sportvereine Halle (Sportklub) erklärt, daß die Beschaffung zur Mitarbeiter-Spielvereinigung haben, andere Vereine hätten jedoch gefordert. Dem wird entgegen vermeldet, daß keine Spiele ausgetragen seien.

„Wilde Punkte“ auf dem Kreislugeballtag

Wie ein Delegierter über das Ergebnis des Kreislugeballtages in Magdeburg meint

Der Kreislugeballtag ist vorüber. Der „Vollsbblatt“, die Tagesstelle (außer dem „Kreislugeballtag“) berichtete, daß die Tagung eine glückliche und gute erfolgte. In der Arbeiter-Sportzeitung sind die Delegierten der Vereine und Abteilungen schon in ihren Berichterstattungen über die Tagung zu lesen. Ich habe sie die wichtigsten für eine erfolgreiche Weiterarbeit in den nächsten Tagen zusammengefaßt.

Was soll es nun meiner Meinung sein? Ich halte mich für verpflichtet, nicht nur meinen Vereinen, sondern allen Abteilungen des 2. Fußballbundes durch „Vollsbblatt“ unter anderem einen Bericht, was ich bei der Tagung erlebte und erzählt habe, denn einen Bericht über die Kreisvertagung am 17. März 1928 in Magdeburg darf ich nicht ablassen. Ich halte mich für verpflichtet, nicht nur meinen Vereinen, sondern allen Abteilungen des 2. Fußballbundes durch „Vollsbblatt“ unter anderem einen Bericht, was ich bei der Tagung erlebte und erzählt habe, denn einen Bericht über die Kreisvertagung am 17. März 1928 in Magdeburg darf ich nicht ablassen.

Euch sollt ihr die Rede auf 10 Minuten festlegen! Das hat Euch vielleicht mit Recht erfüllt, als ich bei Beginn der Tagung einen Bericht über die Tagung abgab. Ich habe Euch mitgeteilt, daß die Tagung ein glücklicher und guter Tagung war. Ich habe Euch mitgeteilt, daß die Tagung ein glücklicher und guter Tagung war.

Ich erlaube es mir eine Meinung, daß der Tagung eine der Reichsterritoriale Magdeburg der Tagung abgab. Ich habe Euch mitgeteilt, daß die Tagung ein glücklicher und guter Tagung war. Ich habe Euch mitgeteilt, daß die Tagung ein glücklicher und guter Tagung war.

Stadte-Fußballspiel am 6. April Halle-Magdeburg auf dem Stadion in Halle

Der Bericht über Teilnahme an Kreis- und Bundesfesten war sehr als ausführlich. Die Maßnahmen des Vorstandes, Spieler im Mai gegen die Seiden nicht zu lassen, ist ein sehr guter Schritt in dieser Hinsicht. Ich habe Euch mitgeteilt, daß die Tagung ein glücklicher und guter Tagung war.

Wenn alle Vorformale bei den Kampfen durch die Presse so angepasst wurden wie in Halle, dann ist der Weg zur sofortigen Wiederaufnahme der sportlichen Beziehungen offen.

Serienpiel am Sonntag, dem 25. März

- 1. Halle
2. Magdeburg 1.
3. Halle 2.
4. Halle 3.
5. Halle 4.
6. Halle 5.
7. Halle 6.
8. Halle 7.
9. Halle 8.
10. Halle 9.

Kartelle

Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Fußball

Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Verbandsmeisterschaftsergebnisse

Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Arbeiter-Athleten-Bund Deutschlands

Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Handball

Handballplatzspiele 2. Kreis, 6. Bezirk

Das Spiel der Vereine Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Handballplatzspiele 2. Kreis, 6. Bezirk

Das Spiel der Vereine Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Handballplatzspiele 2. Kreis, 6. Bezirk

Das Spiel der Vereine Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Handballplatzspiele 2. Kreis, 6. Bezirk

Das Spiel der Vereine Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Handballplatzspiele 2. Kreis, 6. Bezirk

Das Spiel der Vereine Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Handballplatzspiele 2. Kreis, 6. Bezirk

Das Spiel der Vereine Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Handballplatzspiele 2. Kreis, 6. Bezirk

Das Spiel der Vereine Halle 1. Halle 2. Halle 3. Halle 4. Halle 5. Halle 6. Halle 7. Halle 8. Halle 9. Halle 10.

Die Metz... Der Triumpf der... Die Arbeiter... Der Kampf...